BEGRÜNDUNG

zum
Bebauungsplan Nr. 6/10
„Richard-Wagner-Museum“
(Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 2/74)

1. Planaufstellung

1.1 Veranlassung

Das Richard-Wagner-Museum im Haus Wahnfried soll in den kommenden Jahren einer umfassenden Sanierung und Neugestaltung unterzogen werden, die auch den Bau eines neuen Museumsgebäudes beinhaltet. Hierfür hat der Stadtrat Bayreuth in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2010 grünes Licht gegeben. Umgesetzt werden soll der Entwurf des Berliner Architektenbüros Staab, 1. Preisträger eines europaweiten Architektenwettbewerbes zur Umgestaltung von Haus Wahnfried, den die Stadt Bayreuth ausgeschrieben hatte.

1.2 Ziel, Zweck und wesentliche Auswirkungen

Haus Wahnfried als Wohnhaus Richard Wagners und seiner Familie soll künftig vor allem in seiner Bedeutung als authentischer Ort von höchstem kulturgeschichtlichen Rang gestärkt und erlebbar gemacht werden.

Eine attraktive Ausstellungsgestaltung, die Förderung der Wagner-Forschung und die aktive Vermittlung des umfassenden Kulturphänomens Richard Wagner sollen im Rahmen eines zeitgemäßen, besucherorientierten Museumsbetriebs mit diesem Museumsneubau umgesetzt werden.

Das neue Museumsgebäude – eine filigrane Glaskonstruktion – bietet im Erdgeschoss Platz für Wechselausstellungen sowie sonstige Veranstaltungen. Im Untergeschoss, das über Aufzüge und Treppen erreichbar ist und durch Lichthöfe beleuchtet wird, soll die Wagner-Dauerausstellung Platz finden. Ein Museumsshop und ein Café ergänzen das Konzept.

Um diese Neugestaltung entsprechend dem Wettbewerbsergebnis realisieren zu können, muss der bestehende Bebauungsplan Nr. 2/74 geändert werden.

1.3 Geltungsbereich

Der Geltungsbereich umfasst das Grundstück mit der Flurstücksnummer 450/3 der Gemarkung Bayreuth.

2. Vorhandene Bauleitplanung

Das Baugrundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 2/74 „Richard-Wagner-Straße/Bereich Villa Wahnfried“.

Im aktuell wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Bayreuth wird der Bereich als Gemeinbedarfsfläche für kulturelle Zwecke dargestellt.

3. Planungsinhalt

3.1 Art und Maß der baulichen Nutzung

Der Geltungsbereich wird als Gemeinbedarfsfläche für kulturellen Zwecken dienenden Gebäuden und Einrichtungen ausgewiesen.

Als Maß der baulichen Nutzung wird eine eingeschossige Bebauung mit Untergeschoss (I + UG) festgesetzt.

Die zulässige Grundflächenzahl GRZ ist 0,3.

Als Dachform ist ein Flachdach vorgesehen.

Die bebaubaren Grundstücksflächen werden durch Baugrenzen für Erdgeschoss und Untergeschoss festgesetzt.

3.2 Erschließung

Der Hauptzugang zum Museumsgelände erfolgt von Norden über die Richard-Wagner-Straße. Nebeneingänge sind vom Hofgarten im Süden und von der Wahnfriedstraße (Eingang Siegfriedhaus) vorhanden.

4. **Umweltbericht**

4.1 **Einleitung**

Wie bisher ausgeführt, soll das Richard-Wagner-Museum im Haus Wahnfried umfassend saniert und neu gestaltet werden. Die Planung sieht die Errichtung eines neuen Museumsgebäudes im südwestlichen Gartenraum vor. Umfang und Art der Bebauung ist unter Ziff. 3 näher bestimmt.

4.2 **Beurteilung der Umweltauswirkungen mit den geplanten Maßnahmen (s. Tabelle)**

Die Beurteilung der Umweltauswirkungen erfolgt verbal argumentativ. Dabei werden drei Stufen unterschieden: geringe, mittlere und hohe Erheblichkeit.

Die Darstellung der einzelnen Schutzgüter, deren Wechselwirkungen und die geplanten Maßnahmen erfolgt in tabellarischer Form (s. Tabelle zu 4.2).

4.3 Ökologische Ausgleichsflächen

Der Bebauungsplan stellt einen Eingriff in Natur und Landschaft dar. Der ökologische Ausgleich erfolgt durch geeignete Maßnahmen innerhalb des Geltungsbereichs selbst, diese sind:

- Dachbegrünung des neuen Museumsgebäudes und
- Verlängerung der Allee bis zur Richard-Wagner-Straße

4.4 Alternative Planungsmöglichkeiten

Im Rahmen eines Architektenwettbewerbes wurden 23 alternative Planungsmöglichkeiten geprüft, wobei diese Planung als erster Preisträger hervorging.

4.5 Allgemein verständliche Zusammenfassung

Die eingeschossig in Erscheinung tretende Erweiterung des Richard-Wagner-Museums wird sehr behutsam in den Park positioniert, so dass der Erhalt der wertvollen Bäume und der Parkanlage weitgehend gelingt. Der bauliche Eingriff in Natur und Landschaft wird durch Ausgleichsmaßnahmen auf dem Grundstück selbst kompensiert.

5. Kenndaten der Planung

Gemeinbedarfsfläche für kulturelle Zwecke	11.157 m ²
Verkehrsfläche/Fußgängerbereich	<u>115 m²</u>
	<u>11.272 m²</u>
<u>geplante Bebauung:</u>	
eingeschossiges Museumsgebäude mit Untergeschoss	I + UG